

ADB-Artikel

Heumen: *Johann von H.*, katholischer Theolog, im Anfang des 17. Jahrhunderts zu Utrecht geboren. † 26. April 1673, studierte vielleicht zu Löwen Theologie, erhielt wenigstens dort den Licentiatenrang. Nachdem er einige Jahre als Priester zu Schoonhoven und als apostolischer Protonotarius fungiert hatte, trat er 1642 als Prediger zu Rotterdam auf, und zeichnete sich durch treue Pflichterfüllung, auch bei der damals herrschenden Pest aus. Bald nachher wurde er Hauptgeistlicher und Erzpriester zu Delft, führte auch den Decantitel des erzbischöflichen Kapitels zu Utrecht. Wie es scheint, war er kein Freund der Jesuiten, welche seit den Zeiten des päpstlichen Vicars Philipp Rovenius beflissen waren, ihre Herrschaft auch über die niederländischen Katholiken auszubreiten und dadurch die spätere Trennung der Altkatholischen verursachten, v. H. schrieb „De onsterfelijke Adam“, 1651, „De mediteerende duif over de Sondaghen en heylighe daglien“. 1658, „Joseph somnians. complectens falsas variorum imaginationes“, 1660. „Joseph accrescens, docens conversionem peccatoris ad justitiam“ 1633, „Job patiens, docens conditionem tribulationum humanarum et modum patiendi eas“. 1668 und „Het closter van Sion in VI deelen“, 1658. Auch verfaßte er eine Abhandlung von der Ehe zwischen Katholiken und Akatholiken, die jedoch ungedruckt blieb.

Literatur

Paquot, *Mém. littér.* I. p. 272 und Glasius, *Godgel.* Nederl.

Autor

van Slee.

Empfohlene Zitierweise

, „Heumen, Johann von“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1880), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
